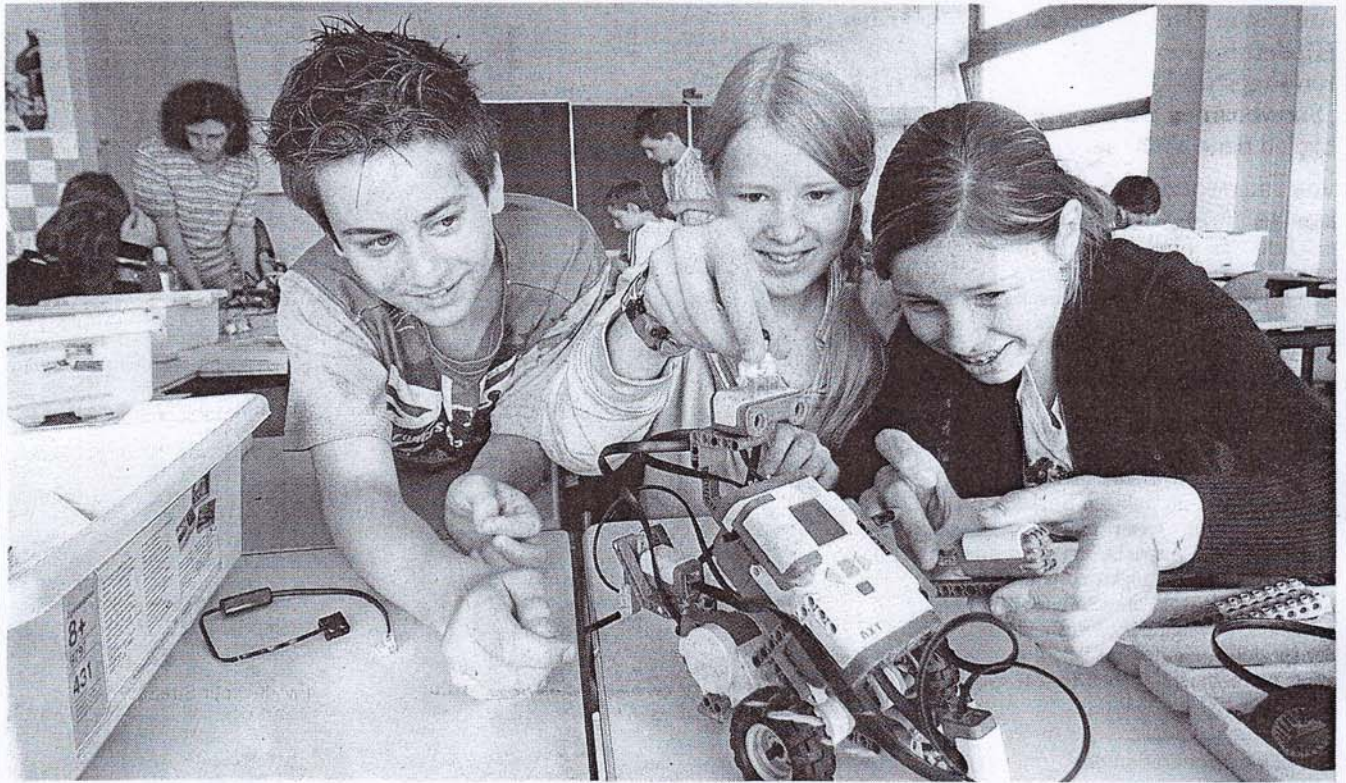


Kultur ist auch ein Zahlenspiel

Gymnasiasten erarbeiten sich fachübergreifende Zusammenhänge



Einen frei programmierbaren Roboter bauen Timm, Lynn und Mara (von links) vom Lise-Meitner-Gymnasium für das fachübergreifende Kultur- und Mathematikprojekt der gemeinnützigen Gesellschaft „Kult-Crossing“.

BILD: RALF KRIEGER

Eine Woche lang gehören am Lise-Meitner-Gymnasium Mathematik und Kultur eng zusammen.

VON ULLA JONEN

Was haben Musik, Theater und Filmemachen mit Mathematik zu tun? Dieser Frage gehen zur Zeit die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrer des Lise-Meitner-Gymnasiums nach. Die gemeinnützige Gesellschaft „Kult-Crossing“ aus Köln hat für die Schule ein umfangreiches Mathe-Kulturprogramm mit dem Titel „Pi mal Daumen“ zusammengestellt. 20 Künstler konnte das Unternehmen dank großzügiger

Unternehmens-Spenden für dieses Schulprojekt engagieren. Ein Teil von ihnen gibt Kurse in der Schule, ein anderer Teil geht auf Fahrt. Denn das Kursusprogramm umfasst unter anderem auch die Themen „Geometrische Konstruktionen von Kirchen und anderen Bauwerken“ und „Der Zoo und das Rechnen am Beispiel von Wasser-, Futtermittelverbrauch und Betreuungsaufwand“. Und das alles wird nicht etwa abstrakt abgehandelt, sondern eben ganz praktisch und vor Ort erarbeitet. Urwüchsige Töne waren in der Schule zu hören. Der Musiker

Christoph Schumacher trommelte mit einer Gruppe von Kindern. Zugegeben, die ganz hohe Mathematik war's nicht, die die Kinder da anwendeten. Aber immerhin: Ohne Zählen kein richtiger Rhythmus. „Das ist ein spielerischer Umgang

Das ist ein spielerischer Umgang mit Zahlen

CHRISTOPH SCHUMACHER

mit Zahlen“, so Schumacher. Um „Getanzte Mathematik“ ging's in der kleinen Turnhalle. Wie mag das wohl aussehen, fragte man sich – und bekam keine Antwort. Denn die jungen Leute wärmten sich erst auf. Schließlich begann „Pi mal Daumen“ erst gestern gegen 9 Uhr. Und auch die Schülergruppe um den bil-

denden Künstler Gregor Merten hatte noch nicht so richtig mit ihrer Arbeit mit Eisen begonnen. Fest steht, dass die Gruppe eine rund drei Meter hohe Stele aus zwei Stahlplatten bauen will, die dann auf dem Schulgelände auch ausgestellt wird.

Für Jörg Melsbach von Kult-Crossing ist diese Woche ein schöner Abschluss der Schulzeit vor den Sommerferien. Die Gesellschaft, so erzählt er, sei vor rund zwei Jahren gegründet worden, um Künstler und Schüler zusammenzubringen.

Dass im Lise-Meitner-Gymnasium jetzt das Spiel mit den Zahlen ansteht, hat den Grund, dass 2008 das Jahr der Mathematik sei, so Melsbach. Seit dem vergangenen Herbst planten und organisierten die Fachleute diese Mathe-Kultur-Einheit.